

Es gilt das gesprochene Wort!

**Rede von Sabine Dittmar
Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesminister für Gesundheit**

Grußwort

anlässlich der zentralen Veranstaltung zum Dank an die
Organspenderinnen und Organspender
14.09.2024, Halle an der Saale

Redezeit: ca. 8 Minuten

Sehr geehrte Angehörige,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

auch in diesem Jahr kommen wir hier in Halle an der Saale wieder zusammen, um ein Zeichen zu setzen.

Gemeinsam wollen wir hier den Spenderinnen und Spender für das selbstlose Handeln danken und ihnen ganz ausdrücklich und öffentlich den gebührenden Respekt zollen.

Und wir wollen den Angehörigen unsere tief empfundene Anteilnahme bekunden. Man sagt ja, die Zeit heilt alle Wunden – aber der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die nicht zu füllen ist.

Liebe Angehörige von Organspenderinnen und -spendern, ich bin dankbar, als Schirmherrin auch dieses Jahr wieder ganz bewusst und aktiv mit Ihnen in einen Austausch treten zu dürfen, von Ihnen über Ihre persönlichen Erfahrungen zu hören und mich gemeinsam mit Ihnen an Ihre Angehörigen zu erinnern und ihnen Tribut zu zollen.

Der Aktionstag zum Dank an die Organspender ist jedes Jahr wieder eine gute und wichtige Möglichkeit, den Organspenderinnen und -spendern zu gedenken und ihnen und ihren Angehörigen öffentlich sichtbar und von Herzen danke zu sagen. Danke, dass sie anderen Menschen Lebenszeit und Lebensqualität geschenkt haben!

Denn medizinisch ist heutzutage zwar vieles möglich, aber die Organspende ist und bleibt unersetzlich. Die Organspende ist für viele Patientinnen und Patienten der einzige Weg zu überleben.

Die Tatsache, dass der Tod eines geliebten Menschen für andere der Schlüssel zu neuer Lebensfreude ist, ist ein enges Band zwischen Ende und Anfang, zwischen Verzweiflung und Hoffnung, zwischen Stille und Neubeginn. Diese unweigerliche enge Verbindung müssen wir der breiten Bevölkerung ins Bewusstsein rufen und das Verständnis dafür schärfen, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen.

Denn jeder kann ohne jegliche Vorwarnung in die Situation kommen, auf eine Organspende angewiesen zu sein, entweder durch einen Unfall oder durch Krankheit.

Dies wird mir als Ärztin und im Gespräch mit erkrankten Menschen und ihren Familien immer wieder schmerzlich bewusst.

Gleichzeitig haben wir in Deutschland weiterhin einen gravierenden Organmangel. Zu wenige Menschen entscheiden sich in Deutschland aktiv für die Organspende und dokumentieren diese persönliche Entscheidung.

Deutschland ist damit in Europa eines der Länder, in denen Patientinnen und Patienten am längsten auf eine Organspende warten müssen. Zudem basiert unser Organspendesystem auf der Spendebereitschaft unserer europäischen Nachbarn.

Dabei ist eine bewusste Entscheidung so wichtig!

Das wissen Sie, als Angehörige von Organspenderinnen und -spendern, sicherlich am besten.

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Aber wie tröstlich und wunderbar ist es denn zu wissen, dass ein Teil von ihm oder ihr noch bei uns ist und dass dank dieser Entscheidung *für* die Organspende und *für* das Leben

andere Menschen lebensrettende Organe erhalten konnten.

Sie als Angehörige mussten sich in einer unvorstellbar schweren Situation womöglich die Fragen stellen: „Was ist im Sinne meines Angehörigen?“ „Was hätte sie oder er gewollt?“ „Welche Entscheidung ist die richtige Entscheidung?“

Vielleicht haben Sie zuvor mit ihrem Angehörigen schon mal über das Thema Organspende gesprochen, vielleicht haben Sie diese schwierigen, wichtigen Fragen aber auch ganz unvorbereitet treffen müssen.

Darum ist es so wichtig, dass wir öffentlich über die Organspende sprechen und auch, dass wir öffentlich unserem Dank für das selbstlose Geschenk einer Organspende Ausdruck verleihen.

Wie Sie vielleicht wissen, bin ich Initiatorin einer fraktionsübergreifenden Gruppe von Abgeordneten im Deutschen Bundestag, die sich erneut für die Einführung einer Widerspruchsregelung stark macht.

Wir sind uns sicher: eine gesetzliche Widerspruchsregelung kann die Anzahl der Organspenden

erhöhen und damit die Versorgung der Menschen, die auf eine Organ- oder Gewebespende angewiesen sind, deutlich verbessern und ihnen die Möglichkeit geben, ein lebensnotwendiges Organ zu erhalten.

Selbstverständlich haben auch bei einer Widerspruchsregelung alle Menschen die Wahl, ob sie Organspender sein wollen, oder nicht. Dies steht außer Frage.

Ich bin aber fest überzeugt davon, dass durch eine Widerspruchslösung in unserer Gesellschaft ein positives Zeichen für die Organspende gesetzt werden kann und wir damit einen dringend notwendigen Paradigmenwechsel einläuten können. Die Organspende sollte in unserem Lebensalltag zum Normalfall werden und nicht eine seltene Ausnahme.

Liebe Angehörige,
Ihre Geschichten und Erfahrungen, zeigen, wie wichtig die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende ist.

Ihre verstorbenen Angehörigen und Sie und die Organempfängerinnen und Empfänger stehen heute im

Mittelpunkt. Schickale und Schicksalsschläge, Geschichten voller Schmerz und Verzweiflung, wenn jemand aus dem Leben gerissen wurde, Geschichten von schwierigen Entscheidungen, des Haderns und der Trauer. Es sind aber auch Geschichten, die von Hoffnung und Nächstenliebe erzählen. Und von Dankbarkeit.

Dank für jedes einzelne Leben, das allein durch die Organspende gerettet wurde.

Diesen gebührenden Dank empfinden die Empfängerinnen und Empfänger einer Organspende und deren Angehörige tagtäglich. Sie leben in der Gewissheit, dass nur durch die selbstlose Entscheidung für die Organspende ein neues Leben ermöglicht werden konnte.

Sehr geehrte Damen und Herren,
an einem Tag wie heute und der zentralen Veranstaltung haben wir die Gelegenheit geschaffen, diesen Dank, den wir stetig empfinden, auch ganz aktiv und sichtbar Ausdruck zu verleihen.

Die Bäume, die wir pflanzen, und jeder einzelne Stein, den wir nachher niederlegen, stehen für so Vieles. Ganz besonders für den Menschen, den Sie, liebe Angehörige,

verloren haben. Für Ihre eigene Trauer und Verzweiflung. Aber auch für den Mut und die Selbstlosigkeit, mit denen die Spenderinnen und Spender und Sie als Angehörige eine Entscheidung voller Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und auch Hoffnung getroffen haben.

Hoffnung, dass mit dem Tod Ihres geliebten Angehörigen neben allem Schmerz auch etwas Gutes geschaffen werden konnte.

Hoffnung – die hatten nicht nur Sie, liebe Angehörige. Hoffnung darauf, ein lebenswichtiges Organ zu erhalten, hatten auch die Organempfängerinnen und -empfänger.

Jeder Stein steht gleichermaßen für das Leben, das dank des Geschenkes der Organspenderinnen und -spender erhalten werden konnte.

Denn eines wohnt der Organspende immer inne, die Organspende ist ein selbstloses Geschenk. Organspenderinnen und -spender und deren Angehörige sind Helden, denen Anerkennung und Dank gebührt.

Darum sage ich es nochmal und aus tiefstem Herzen:
Vielen Dank!